

# Hinweise zur Erstellung von Projektskizzen für Zuwendungsanträge im Rahmen des Förderkonzeptes FORKA - Forschung für den Rückbau kerntechnischer Anlagen des BMBF

Die fachliche Begutachtung von Projektvorschlägen für FORKA erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. In einem ersten Schritt werden aussagekräftige und begutachtungsfähige Projektskizzen benötigt, die alle relevanten Aspekte des geplanten Vorhabens in kurzer und prägnanter Form zusammenfassen. Im Falle einer positiven Begutachtung werden Sie im zweiten Schritt aufgefordert, formgebundene Antragsunterlagen mit ausführlicher Vorhabenbeschreibung gemäß den Richtlinien des BMBF für Zuwendungsanträge auf Ausgaben-/Kostenbasis einzureichen.

Bei der Erstellung von Projektskizzen berücksichtigen Sie bitte die folgenden Hinweise:

## Formatierung

- Umfang: 20-25 DIN A4 Seiten
- Schriftart/-größe: Arial 11 pt
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig

## Verbundvorhaben

Für Verbundvorhaben fertigen Sie bitte eine gemeinsame Unterlage an, die im Arbeitsprogramm sowie im Verwertungsplan die Beiträge der einzelnen Partner deutlich ausweist, und benennen Sie einen Koordinator.

## Inhalt

Der Projektvorschlag sollte sich an folgender Gliederung orientieren:

- I. **Zielsetzung:** Bitte formulieren Sie Ihre Innovation und das Gesamtziel der geplanten Arbeiten sowie die wissenschaftlichen und/oder technischen Einzelziele eindeutig. Die Ziele des Vorhabens müssen in klarem Bezug zur Fördermaßnahme stehen.
- II. **Stand von Wissenschaft und Technik:** Geben Sie den Stand von Wissenschaft und Technik mit unmittelbarem Bezug zum beantragten Vorhaben knapp und präzise an und belegen Sie Ihre Darstellung durch relevante und möglichst aktuelle Zitate. Ihre Darlegungen müssen ohne das Hinzuziehen weiterer Literatur grundsätzlich verständlich sein. Zeigen Sie dabei die Problemstellung aus, die durch Ihre Innovation gelöst werden soll.
- III. **Bisherige Arbeiten:** Stellen Sie eigene Vorarbeiten mit direktem Bezug zum beantragten Thema kurz und präzise dar und belegen Sie Ihre Arbeiten durch relevante Veröffentlichungen der letzten Jahre.
- IV. **Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans**
  1. **Arbeitsprogramm:** Legen Sie das geplante Vorgehen während des Durchführungszeitraums detailliert dar und erläutern Sie die gewählten Strategien und Methoden. Für experimentell ausgerichtete Vorhaben ist ein möglichst ausführlicher Versuchsplan anzugeben. Für kritische Stellen in der Vorhabenplanung soll eine geeignete Meilensteinplanung ggf. mit Abbruchkriterien und/oder alternativen Lösungsansätzen dokumentiert werden. Im Falle mehrerer Beteiligter ist eindeutig zu kennzeichnen, welche Arbeitsschritte von welchem Partner durchgeführt werden sollen und wie die Zusammenarbeit innerhalb des Verbundes geplant ist.
  2. **Ressourcenplanung:** Führen Sie die in Ihrer Institution vorhandenen Ressourcen auf, die Sie in die Durchführung des geplanten Vorhabens einbringen werden.

Geben Sie die Laufzeit in Jahren bzw. Monaten an und fügen Sie den geschätzten Gesamtmittelbedarf bei (projektbedingte Gesamtausgaben/-kosten und die zu beantragenden Fördermittel unter Berücksichtigung der Projektpauschale (gilt nur für Hochschulen und Universitätskliniken), möglicher Gemeinkosten sowie der Förderquote, für Verbundvorhaben nach Partnern gegliedert). Bitte stellen Sie dazu tabellarisch die Höhe der benötigten Mittel aufgeteilt auf Positionen mit wesentlichen Ansätzen dar. Nutzen Sie hierfür bitte das entsprechende Excel-Formular (AZAP, AZA, AZK pauschaliert oder AZK PreisLS) und fügen Sie es als eigenständige Datei (Excel-Format) der Skizze bei. Für eine mögliche Förderempfehlung ist auch das Verhältnis von Kosten und Nutzen relevant, daher können nach positiver Bewertung der Skizze bei der Antragstellung nur geringfügige, gut begründete Abweichungen vom ursprünglichen Kostenplan zusätzlich berücksichtigt werden.

Fügen Sie bitte zusätzlich eine tabellarische Übersicht über die Gesamtausgaben bzw. -kosten des Projektes aufgeschlüsselt nach Projektpartnern in die Skizze ein.

- 3. Zeitplan:** Erstellen Sie einen Balkenplan zum Zeitablauf des geplanten Vorhabens.
- V. Verwertung:** Stellen Sie wirtschaftliche sowie wissenschaftliche/technische Erfolgsaussichten mit Zeithorizont dar unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette (Forschung bis zur Anwendung). Geben Sie bitte bei Verbundprojekten für jeden Verbundpartner die aus seiner Sicht bestehenden Verwertungsmöglichkeiten sowie den Verwertungsplan an.
- VI. Arbeitsteilung/Zusammenarbeit mit Dritten:** Erläutern Sie die geplante Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (auch außerhalb von Verbundprojekten).
- VII. Notwendigkeit der Zuwendung:** Bitte machen Sie für jede antragstellende Partei Angaben zur Verfügbarkeit von Eigenmitteln, Drittmitteln sowie sonstigen Fördermöglichkeiten, z. B. im Rahmen des Euratom-Programms.
- VIII. Maßnahmen zur Wissenschaftskommunikation:** Antragsteller sind angehalten, geeignete Maßnahmen zur Wissenschaftskommunikation im Zusammenhang mit ihren Forschungsaktivitäten einzuplanen. Bei Verbundvorhaben sollte eine gemeinsame Strategie zur Wissenschaftskommunikation entwickelt werden, wobei nicht jeder Verbundpartner aktiv an der Durchführung der Maßnahmen beteiligt sein muss. Bitte stellen Sie die geplanten Maßnahmen zur Kommunikation der Forschungsziele, des Forschungsprozesses sowie der Ergebnisse des (Verbund-) Vorhabens für die Öffentlichkeit dar. Zur Umsetzung der Maßnahmen können pro Verbundpartner und Laufzeitjahr bedarfsgerecht bis zu 2.000 € Fördermittel beantragt werden. Das dargelegte Konzept zur Wissenschaftskommunikation fließt in die Bewertung der Projektskizzen mit ein.

### **Abschließender Hinweis**

Bitte senden Sie die Projektskizze und die Ausgaben- bzw. Kostenkalkulation (Excel-Datei) per E-Mail ([projekttraeger@grs.de](mailto:projekttraeger@grs.de)) an den Projektträger GRS. Mit Übersendung der Projektskizze erklären Sie sich einverstanden, dass die Skizze im Rahmen ihrer Bewertung an externe Gutachter weitergeleitet werden kann.